

Marie v. Ebner-Eschenbach †.

Als Mütterchen starb sie, gebückt und alt,
Doch ihr Herz war jung und voll Liebesgewalt!
Sie hatte den deutenden Sehergeist,
Der die Dinge des Lebens im Gleichnis weist,
Und, wenn er lächelnd philosophiert,
Die Bilder mit schelmischen Lichtern ziert.
Sie hatte die Weisheit, die grundtief blickte
Und dem Teufel gern eins am Zeuge sückte,
Denn sie war dem lieben Altvätergott verbunden
In allen Jahren und Sekunden!
Sie hatte Adel, Bartheit und Güte,
War ein warmes und strahlendes Frauengemüte
Und eine große Dichterin, die ergreift und bewegt —
Und zeigte uns, Kleinlich-Zagenden
Und immer beim Nachbar Anfragenden,
Welch köstliche Edelfrucht Oesterreichs Boden trägt!

Max Habel.